

Rebalancing

Ethische Richtlinien

Rebalancing-Praktizierende. . .

- stellen das Wohlergehen jeder Klientin und jedes Klienten in den Vordergrund ihrer Handlungen, ungeachtet deren Herkunft, religiöser Zugehörigkeit oder sozialer Stellung.
- respektieren die persönliche Integrität der Klientinnen*, vermeiden Übergriffe jeglicher Art und zielen auf eine tragfähige, sichere und schützende Beziehung hin.
- begegnen den Klientinnen mit Achtsamkeit, Mitgefühl und Wertfreiheit
- gehen in ihrer Arbeit ressourcen- und lösungsorientiert vor.
- bieten nur die fachlichen Leistungen an, für welche sie entsprechende Qualifikationen und Kompetenzen erworben haben; andernfalls leiten sie die Klientinnen an entsprechende Fachpersonen weiter.
- informieren sich durch entsprechende Fortbildungen über den aktuellen Stand der Forschung, der Theorienbildung und der methodisch/praktischen Entwicklung.
- stellen keine Diagnosen.
- dokumentieren ihre Arbeit und werten diese zusammen mit den Klientinnen regelmässig aus. Daran orientiert sich das weitere Vorgehen.
- unterstehen der Schweigepflicht in allem, was ihnen während ihrer Berufsausübung anvertraut wird.
- verpflichten sich zur Zusammenarbeit mit anderen ausgewiesenen Fachpersonen wie Ärztinnen, Psychotherapeutinnen, um den Klientinnen eine optimale Hilfestellung anzubieten, und halten sich ans Prinzip der Kollegialität.
- richten ihr Entgelt nach der erbrachten Leistung und nach der dafür aufgewendeten Zeit.
- orientieren ihre Klientinnen über:
 - die Methode, die Dauer und den Ablauf der Behandlung
 - die finanziellen Bedingungen wie Honorar, Krankenkassen- und Versicherungsentschädigung sowie den Verrechnungsmodus versäumter Stunden
- sind sich bewusst, dass ihr Gesundheitsverhalten dasjenige ihrer Mitmenschen beeinflussen kann.

*Es gilt immer auch die männliche Form